



Fotos: Trippler

Der richtige Dreh

Monteure aus Zwangshaltung befreit

Mit einer neuen technischen Anlage hat die ITAB Harr GmbH aus dem sächsischen Bautzen ihre Beschäftigten vom Arbeiten in Zwangshaltungen befreit.

Gemeinsame Entwicklung: eine Hub-, Senk- und Drehvorrichtung zur Reduzierung schwerer körperlicher Belastungen und Arbeiten unter Zwangshaltungen

Kassentische für Verkaufseinrichtungen sind groß, sperrig, aus relativ dünnem Material, aber vor allem eines: schwer. 120 bis 250 Kilogramm bringt ein solcher Tisch auf die Waage. Da an allen Tischseiten viele Teile anzuschrauben, zu verkleben und einzufügen sind, haben die Monteure nur zwei Möglichkeiten: Arbeiten in Zwangshaltungen (Knien, Hocken, Fersensitz) oder manuelles Heben und Drehen der Teile. Wenn pro Tag 30 bis 50 Kassentische gefertigt werden, dann sind das bei viermaligem Heben und Drehen eines Tisches im Durchschnitt insgesamt fast 30.000 kg/Tag. Das hält auf Dauer keine Bandscheibe aus!

Vor diesem Problem standen Geschäftsführung und Beschäftigte der ITAB Harr GmbH im sächsischen Malschwitz/Bautzen. Gemeinsam mit der

Purtec Engineering GmbH aus Königswartha, einem mittelständigen Unternehmen der Handhabungs-, Förder- und Automatisierungstechnik, entwickelten sie eine Hub-, Senk- und Drehvorrichtung. Die reduziert die schwere körperliche Belastung und die Anteile der Arbeit unter Zwangshaltungen. An die Bauformen anpassbare Vakuumsauger nehmen die Tische auf. Per Fernsteuerung können die Monteure die Tische nun in fast jede gewünschte Stellung heben und drehen, ohne dass sie dabei Schaden nehmen.

Inzwischen ist die Vorrichtung täglich für zwei Schichten im Einsatz, wobei etwa 90 Prozent aller Tische darauf bearbeitet werden. Außerdem entwickelt der Betrieb gerade eine automatische Zufuhr der Schrauben zum Handschrauber. Dafür werden die Schrauben über einen Vibrationsförderer sortiert und in einem Transportschlauch der Arbeitsstelle zugeführt. Verglichen mit den bislang eingesetzten Technologien ist auch dies ein Beitrag zur Reduzierung der Belastungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ITAB Harr GmbH haben die neuen Hilfsmittel sehr positiv angenommen und wollen sie nicht mehr missen. Und übrigens: Andere große und schwere Werkstücke können mit dieser Technik ebenfalls gehoben und gedreht werden.

Etwa 90 Prozent aller Tische werden heute mit dem neuen System bearbeitet.



Lange/Töpfer/Trippler